

Aktion – Emotion – Situierung

Weil wir als VJ an tausend Dinge gleichzeitig denken müssen, entscheidet eine effiziente Arbeitstechnik oft über Erfolg und Misserfolg eines Drehs. Die Kunst besteht darin, Aktionen, Emotionen, Situationen und die «Location» (Drehort) so zu filmen, dass am Ende die «Magic Moments», also die spannendsten, wichtigsten Bilder auf Band sind und dazu ein attraktiver O-Ton (Originalton) aufgenommen wurde. Zudem soll ein VJ mindestens 50% Nahaufnahmen, 25% Halbtotale und 25% Totale filmen.

Wie können wir diese anspruchsvolle Aufgabe lösen? Die Antwort dazu heisst «5-Shot-Coverage» – eine praktische Arbeitsmethode, die hilft, die richtigen Bilder in der richtigen Reihenfolge aufzunehmen.

Wir dürfen uns nie ohne Konzept in ein Geschehen stürzen, wir müssen strukturiert drehen. Denn was nicht auf Band ist, ist nicht passiert!

Die 5 Shots



1. Orientierende/Halbtotale

In der ersten Einstellung orientieren wir uns. Wie sind die Lichtverhältnisse, woher bläst der Wind, was passiert? Wir begeben uns in die «Kampfzone» der Handlung, das heisst in etwa 1,5 bis 2 Meter Entfernung des Geschehens. Aus dieser Position stellen wir uns auch der Umgebung als «VJ in action» vor, in unserem Beispiel der Hochzeitsgesellschaft.

Wir zeichnen die Aktion auf, welche meistens zwischen Kopf und Händen der Protagonisten stattfindet. Wir filmen deshalb eine Halbtotale, die Kopf und Hände zeigt. Wie ein «Live-Kameramann» auf Sendung, versuchen wir eine Plan-Sequenz (Einstellung, in der eine abgeschlossene Handlung ohne Schnitt gezeigt wird) zu drehen. Wir drehen im Weitwinkel, damit wir von einer möglichst grossen Tiefenschärfe profitieren können.

Wir versuchen die Situation einzuschätzen: Wiederholt sich die Handlung? Was geschieht als nächstes? Sind wir richtig positioniert, d.h. haben wir Licht und Wind im Rücken?

Modul 3: 5-Shot-Coverage – Zusammenfassung Moderationstext



2. Grossaufnahme

Als nächstes filmen wir die Emotionen. Diese zeigen sich in den Grossaufnahmen – in den Freudentränen der Braut, in den zitterigen Händen des Bräutigams, wenn er den Ring übergibt. Diese Aufnahmen sind für die Protagonisten fast unangenehm, denn wir bewegen uns mit der Kamera in ihrer Privatsphäre. Auch müssen wir den kritischen Blicken der Hochzeitsgesellschaft standhalten, denn nur aus nächster Nähe können wir die wichtigen, spektakulären Nahaufnahmen filmen. Es sind unsere stärksten, emotionsreichsten Bilder.

Wir erinnern uns: Die Hälfte unserer Aufnahmen sollten Nahaufnahmen sein. Eine höchst anspruchsvolle Aufgabe: Wenn wir im Telebereich drehen, ist die Tiefenschärfe gering. Wir konzentrieren uns voll auf die Kameraarbeit: Kamera ruhig halten, Schärfe und Belichtung kontrollieren, sofern wir nicht im Automatik-Modus filmen.



3. Totale

Wir ziehen uns zurück und versuchen, aus sicherer Distanz eine situierende Einstellung zu drehen. Wir filmen eine Totale, die die gesamte Umgebung zeigt. Zum Beispiel aus der hintersten Ecke des Gartens die ganze Hochzeitsgesellschaft vor dem Schloss.



4. Gang in Kampfzone

In dieser Position, mit der nötigen Distanz, überlegen wir uns, welche Fragen wir den Protagonisten stellen wollen. Mit der passenden Frage im Kopf begeben wir uns dann wieder in die Kampfzone und wollen vom Brautpaar beispielsweise wissen, ob sie wirklich glücklich sind – es könnte ja sein, dass die Braut nach der Frage ins Wanken gerät und davonrennt. In dieser Interview-Situation dominiert der journalistische Teil der VJ-Arbeit.



5. Überraschende/Over Shoulder

Nun drehen wir eine überraschende und/oder eine „Over Shoulder“ (Blick über die Schulter). Wir suchen eine unerwartete Perspektive auf das Geschehen, etwa eine Aufsicht von oben, eine Vogelperspektive vom Schlossturm. Hier konzentrieren wir uns wieder voll auf die Kameraarbeit und filmen kreative, überraschende Bilder.

Schnittfolge

Mit der 5-Shot-Coverage haben wir alle Bilder gefilmt, die wir brauchen, um eine spannende Geschichte herzustellen. Als nächstes bringen wir diese Bilder am Schnittplatz in eine attraktive Reihenfolge. Es stehen uns folgende Einstellungen zur Verfügung:

Die **Totale**, die Orientierung herstellt. Sie zeigt uns zum Beispiel die versammelte Hochzeitsgesellschaft im Schlosspark.

Die **Halbtotale**, die uns die Aktion sofort näher bringt – tanzende Paare oder das Brautpaar, das sich vor dem Altar das Ja-Wort gibt.

Die **Grossaufnahme**, die die Emotionen zeigt: die Freudentränen in den Augen, die zitterigen Finger im Moment des Ringansteckens.

Nahaufnahmen sind unsere stärksten Bilder.

Experte 5-Shot-Coverage

Ein VJ muss eine gute Balance zwischen Kameraarbeit und Interviews finden. In den ersten drei Einstellungen stellen wir deshalb keine Fragen, sondern konzentrieren uns auf die Kameraarbeit: Aktion einfangen, möglichst spektakuläre Grossaufnahmen filmen.

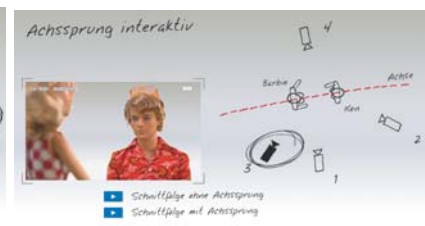
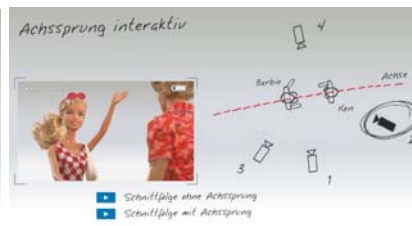
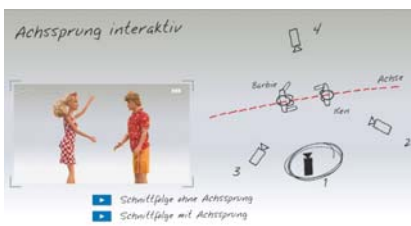
Ein VJ wird höchstwahrscheinlich nie so gut filmen wie ein Profi-Kameramann. Am besten machen wir deshalb unsere Schwächen transparent und hoffen auf das Verständnis der Protagonisten. Oft entsteht dank dieser Ehrlichkeit und dem «Understatement» eine herzliche, intime Atmosphäre.

Ein VJ macht sich den grössten Stress meistens selber. Oft filmen wir viel zu kurze Einstellungen. Die Arbeit eines VJ ist eine Meditationsübung. Die Einstellungen müssen immer lange genug aufgenommen werden. Je hektischer das Geschehen, desto ruhiger führt der VJ seine Kamera.

Experte Achssprung

In einer einfachen Gesprächssituation zwischen zwei Personen entsteht immer eine Handlungsachse. Wenn Ken beispielsweise mit Barbie philosophiert, verläuft die Achse zwischen den beiden von Nasenspitze zu Nasenspitze. Beim Filmen des Gesprächs ist es deshalb wichtig, dass wir als VJ nicht über diese Achse springen. Wir müssen darauf achten, dass Ken immer von rechts nach links schaut und Barbie immer von links nach rechts. Wenn wir mit der Kamera über die Achse springen und von der anderen Seite filmen, dann blicken Barbie oder Ken plötzlich in die falsche Richtung.

Richtig: ohne Achsensprung



Falsch: mit Achsensprung

